

Evans\*

# **Gegen das Schicksal**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

Beta-Reader: HermioneMalfoy

# **Inhaltsangabe**

2. Mai 1998: Der Sieg sollte uns gehören, doch stattdessen brach eine niemals endende Nacht über uns alle ein.

# **Vorwort**

# Inhaltsverzeichnis

1. Alles kommt anders
2. Ein Basilisk

# Alles kommt anders

Der Sieg sollte uns gehören, doch stattdessen brach eine niemals endende Nacht über uns alle ein.

~~~~~

*Viel mehr als unsere Fähigkeiten sind es unsere Entscheidungen, die zeigen, wer wir wirklich sind.*  
*Albus Dumbledore*

"Jede einzelne Statue will ich glänzen sehen. Jede einzelne S-T-A-T-U-E-E ! Eine staubige Stelle und die ganze Gruppe wird ohne Abendessen ins Bett gehen. Habt ihr mich verstanden?". Ihre Augen verengten sich zu schlitzen, sie wartete auf eine Antwort.

"Ja, Professor Carrow", antworteten wir im Chor während wir auf den Boden starrten.

Keiner von uns wollte sich mit ihr anlegen. Am Ende waren es wir, die tagelang hungern oder irgenwelche Flüche ertragen mussten. Zufrieden drehte sie sich um und bewegte sich auf die Große Halle zu. Alec Carrow war eine dickliche, kleine Frau mit einer schrillen, lauten Stimme. Sie unterrichtete das Fach "Verwandlung". Nachdem Muggelkunde komplett aus dem Lehrplan gestrichen worden war, erhielt sie die Stelle. Die Carrows gehörten zu der Gruppe von Lehrern, die es liebten anderen Schmerzen zuzufügen, sie leiden zu sehen und ihre Macht zu demonstrieren.

Mit Eimer und Lappen machten wir uns also an die Arbeit. Die Statuen, meist mehrere Meter groß und aus Bronze, wurden alljährlich für die große Feier auf Hochglanz poliert. Die große Feier...

Ein Fest, welche die Schule jedes Jahr am 2. Mai zu Ehren des einzigartigen Sieges stattfinden lässt. Viele Zaubererfamilien werden an diesem besonderen Tag anwesend sein.

Die Schulleiterin wird eine Rede halten, der Schulsprecher, der Ratsvorsitzende und vermutlich auch einige Lehrer. Jeder von ihnen wird dabei, ohne mit der Wimper zu zucken, beteuern, wie glücklich sie jetzt seien, wie heldenhaft die Opfer für den Sieg starben und am allerwichtigsten wie glorreich, mächtig und einfach wunderbar Lord Voldemort doch sei.

Lord Voldemort, *Sieger* und *Herrscher*. Derjenige, der unsere Welt und die der Muggel in die Dunkelheit stürzte.

~~~~~

Eine kurze Einführung in meine Geschichte =)

# Ein Basilisk

Während ich gerade dabei war Adalbert Schwahfels Beine zu entstauben, öffte Davy hinter mir Professor Carrows Worte nach.

"..jede einzelne Statueeee..eee...", dies tat er mit so einer hohen, schrillen Stimme, dass ich nichts anderes tun konnte als zu lächeln. Davy war im ersten Schuljahr und eigentlich hieß er David, aber weil er so klein war und wie ein Eichhörnchen aussah, nannten wir ihn alle Davy. "Warum können wir eigentlich nicht zaubern, so würde doch alles viel schneller gehen?", fragte er mich, mit seiner üblichen hohen, kindlichen Stimme. Ich drehte mich zu ihm um. Seine großen braunen Augen schauten mich fragend an.

*Du kennst die Antwort.* Er wusste sie genauso gut, wie jeder andere hier. Natürlich könnten wir zaubern. Ein Schwung mit dem Zauberstab und in wenigen Minuten würde der ganze Korridor glänzen. Aber sie verboteten es uns. Diese Regelung mussten wir einhalten, denn auch mit solchen Aktionen wollten sie, wie so oft, uns unsere Stellung aufzeigen, uns erniedrigen und demütigen. Ich wendete mich wieder Adalbert Schwahfel zu. " David, bitte, wir haben noch so viel zu tun, siehst du Herpo den Üblen mit seiner Schlange da, der möchte auch noch gerne entstaubt werden und das am liebsten von dir", sagte ich trocken . Enttäuscht von meiner Antwort, schlurfte Davy mit hängenden Schultern zu der Statue. "Das ist ein Basilisk", konnte ich ihn murmeln hören.

Zu unserem großen Glück bewegten sich die Statuen in dieser Etage nicht. Da hatte es die anderen Gruppen auf den oberen Etagen schwerer. Wie viele andere Gegenstände, konnten sich in Hogwarts auch Statuen meist nach Lust und Laune bewegen und wenn sie sahen, dass jemand ihnen mit einem Waschlappen auf die Pelle rücken wollte, fingen sie an zu kichern und zu kreischen.

Nur sehr langsam verstrich die Zeit und die Abendsonne warf ihr rötliches Licht auf die Statuen. Doch plötzlich unterbrach ein Schmerzensschrei die Stille.